

Brauhaus A.-G. in Einsiedel bei Chemnitz u. der Feldschlösschen-Brauerei A.-G. in Dresden statt, 1922 erfolgte in gleicher Weise die Anglieder. der Aktienbrauerei Gambrinus u. der Hofbrauhaus Aktien-Bierbrauerei und Malzfabrik in Dresden. Die Brauereigrundstücke dieser letzten beiden Ges. sind verkauft worden.

Besitzum: Zur Zeit umfasst der Brauereibetrieb der Gesellschaft 3 Brauereier-Unternehm.: Radeberger Exportbierbrauerei in Radeberg, mit einem Flächeninhalt von ca. 42 000 qm, wovon ca. 9800 qm bebaut sind. Brauerei zum Feldschlösschen in Dresden, mit einem Flächeninhalt von ca. 33 000 qm, davon bebaut ca. 17 000 qm. Einsiedler Brauhaus in Einsiedel bei Chemnitz, mit einem Flächeninhalt von ca. 56 000 qm, davon bebaut ca. 5300 qm. — Abt. Radeberg: Produktion: Untergäriges helles Bier nach Pilsner Art, ferner Eis, Malz, Trockentreber, Trockenhefe. Nebenprodukte-Verwert.: Teils im eigenen Betrieb, teils durch Verkauf. Bier-Export: Durch einen Hamburger Exporteur auf eigene Rechn. Betrieb: 1 Maischefilter-Anlage für 78 Ztr., 1 Maischebottich für 70 Ztr., 1 Läuferbottich für 78 Ztr., 2 Doppelkompressoren mit 500 000 Kal., 3 Fassreinig.-Masch., 1 Flaschenreinig.-Masch., eigene Mälzerei; 6 Lastkraftwagen, 8 Gespanne, 21 eigene Waggons. — Postscheckkonto: Dresden 3941. ☞ 802 u. 902. ☞ Radpils. — Abt. Brauerei zum Feldschlösschen, Dresden, Chemnitzer Str. 6. Gegründet: 1858 als Aktienbrauerei zum Feldschlösschen; 1899 Firmenänderung in „Brauerei zum Feldschlösschen Aktiengesellschaft“; 1921 Vereinigung mit der Radeberger Exportbierbrauerei, Radeberg, unter der Firma „Brauerei zum Feldschlösschen, Zweigniederlass. der Radeberger Exportbierbrauerei, Aktiengesellschaft“. Produktion: Helles Bier, Lagerbier, Dunkelbier nach Münchner Art, ferner Selterwasser u. Limonade sowie Eis, Malz, Futtermittel. Nebenprodukte-Verwertung: Teils im eigenen Betrieb, teils durch Verkauf. Betrieb: Ein Maischefilter für 62 Ztr., ein Maischebottich für 60 Ztr., 1 Doppelkompressor mit 360 000 Kal., 1 einfacher Kompressor mit 100 000 Kal., 2 Fassreinigungsmasch., 3 Flaschenreinigungsmasch., eigene Mälzerei; 21 Kraftwagen, 1 Zugmasch., 39 Gespanne, 9 eigene Waggons. — Postscheckkonto: Dresden 3941. ☞ Dresden 44 055. ☞ Feldschlösschen. — Abt. Einsiedler Brauhaus, Einsiedel bei Chemnitz, Hauptstr. 144. Gegründet: 1885 von Emil Schwalbe; 1903 Umwandl. in eine A.-G.; 1921 Fusion mit der Radeberger Export-Bierbrauerei A.-G., Radeberg. Bierniederlagen: Annaberg (Erzg.), Chemnitz, Müllerstr. 11, Rosswein (Sa.), Limbach (Sa.), Aue (Sa.) Produktion: Untergärige Biere, ferner Eis. — Betrieb: Doppelsudwerk 80 Ztr. Schüttung, 2 Kompressoren mit 500 000 Kal., automatische Fass- u. Flaschenreinig., 6 Lastwagen, 24 Gespanne, 4 Waggons. — Wort-u. Warenzeichen: Einsiedler Doppelbock. Postscheckkonto: Leipzig 12 453. ☞ Chemnitz 45 461; Einsiedel 51 u. 215. ☞ Einsiedler-Brauhaus.

Der Grundbesitz der Radeberger Exportbierbrauerei A.-G. in den Abteil. Radeberg, Dresden u. Einsiedel hat eine Grösse von ca. 158 800 qm, wovon etwa 26 900 qm bebaut sind. Ausserdem gehören der Abteil. Einsiedel noch zwei Güter mit einer Gesamtfläche von 250 620 qm. Ausser diesen Grundst. besitzt die Radeberger Exportbierbrauerei A.-G. noch eine Anzahl Ausschank- u. Niederlagsgrundst., einige Beamtenhäuser, Wohnhausgrundst. u. Baustellen. Erwärnenswert sind die in Dresden liegenden Grundstücke: Zwingerstr. 7 „Stadtrestaurant Gambrinus“, Wettinerstr. 12 „Tivoli“, Gerhart Hauptmann-Strasse 62/64 „Hotel Königshof“, Schützenplatz 2/4 „Volkswohlsaal“.

Die gesamte Produktionsfähigkeit aus den einzelnen Abteil. der Ges. beträgt bis 750 000 hl, der Braurechtsfuss 554 654.86 hl. Die Vermälzungsmöglichkeit der Abteil. Radeberg beträgt 16 000 Ztr. Gerste, der Abteil. Dresden 80 000 Ztr. Gerste. Die Stärke der ges. Kraftanlagen beträgt für elektr. Betrieb ca. 285 KW, für Dampftrieb ca. 1150 PS, wobei die durch Dampftrieb erzeugte elektr. Kraft nicht berücksichtigt ist. Die Ges. beschäftigt in ihren Abteil. 141 Angestellte u. 509 Arbeiter.

Beteiligungen: Durch Aktienbesitz ist die Ges. an der Königstadt A.-G. für Grundstücke u. Industrie in Berlin sowie durch Anteilsbesitz an verschiedenen Genossenschaften beteiligt. — 1926 sicherte sich die Ges. gemeinsam mit der Bank für Brauindustrie die sämtl. Anteile der Brauerei Gebr. Klein G. m. b. H. (jetzt: Stadtbrauerei Hainichen G. m. b. H.) in Hainichen von RM. 375 000. Zur Deckung des Kaufpreises sowie zur Schaffung von Betriebsmitteln hierfür beschloss die G.-V. v. 2./3. 1927 Kapitalerhö. um RM. 300 000.

Die im Jahre 1862 gegründete Stadtbrauerei Hainichen G. m. b. H. liegt im Zentrum der Stadt Hainichen. Das Grundst. hat einen Flächeninhalt von 4660 qm, wovon 3128 qm bebaut sind. Zu den eigentl. Brauerei- u. Mälzereigeb. mit anschliessenden Felsenkellereien gehören noch 3 massiv gebaute Wohngeb. mit zus. 8 Wohnungen u. einem Restaurant. Zu der Brauerei gehören ferner das in Hainichen an der Gellertstrasse gelegene teilweise mit halbmassiven Wagenschuppen bebaute Grundst. mit 1450 qm Bodenfläche, ein Eishaus auf erpachteter Flur in Crumbach b. Hainichen mit einem Fassungsvermögen von ca. 10 000 Ztr. u. ferner 2 eig. Wasserleit. von 2 u. 7 km Länge. Zur Krafterzeug. u. Eisbereitung dient eine Kesselanlage von 2 Dampfesseln mit zus. 173.4 qm Heizfläche u. eine liegende 45-PS-Dampfmasch. mit Eismaschine. Die Brauerei besitzt ferner noch eigene Niederlagsgrundst. in Freiberg, Mittweida u. Eppendorf i. Sa., die ebenfalls massiv gebaut sind u. ausser den Wohnungen der Niederlagsverwalter noch andere Wohnungen sowie Bier- u. Eiskeller aufweisen. Der Gasthof in Langenstriegis, Bez. Döbeln, mit dazugehöriger Landwirtschaft (7 ha 19.45 a Feld) ist ebenfalls Eigentum der Brauerei. Sämtl. Grundst. sind bis auf eine Aufwert.-Hyp. auf dem Grundst. in Freiberg unbelastet. Der Absatz im letzten Jahre betrug ca. 25 000 hl.